



Auf den Kykladen stehen Natur ...

Die Kykladen erleben

Weit draußen in der Ägäis, wo das Wasser tiefblau schimmert, der Windgott sein ewiges Domizil hat und das Licht heller ist als irgendwo auf der Welt, dort liegt Griechenland "wie aus dem Bilderbuch". Ein Schwarm von großen und kleinen Landsplittern, hingestreut zwischen Athen und Kreta, Peloponnes und Kleinasien. Steinig-karge Berg- und Hügelmassive ohne Baum und Strauch, zahllose Buchten und Strände drängen ans Meer, duftende Kräuter überziehen die Hänge. Weiß gekalkte Kirchlein mit lichtblauen Kuppeln setzen Farbtupfer in die mediterrane Landschaft. Gut versteckt und abgeschirmt findet man fruchtbare, üppig-grüne Enklaven mit Oliven, Zypressen und Weinreben. Im Frühjahr verwandeln sich die Landschaften in Blütenmeere ... Auf den Kuppen die Ortschaften: verwinkelte Labyrinth aus blendend weißen Würfelhäusern und engen Stufenwegen – selbst Maulesel müssen hier das Treppensteigen lernen. Im malerischen Kontrast zu den schneeweißen Kuben die bunt gestrichenen Fenster- und Türrahmen. Gässchen und Balkone sind mit Kletterpflanzen und Blumen liebevoll ausgestattet. Architekten und Künstler fühlten sich seit jeher inspiriert vom Kolorit und der dichten Atmosphäre der Kykladensiedlungen.

Die Kykladen bilden die zentralste Inselgruppe Griechenlands. Weit mehr als 30 Inseln hat man gezählt, einige davon nur wenige Quadratkilometer groß, 24 sind bewohnt. Touristisch "entdeckt" wurden sie in den späten sechziger Jahren. Erst waren es Hippies, dann die Rucksacktouristen, die die Kykladen als Geheimtipp handelten. Heute sind sie längst salonfähig geworden. Hotels



... und Architektur im Einklang

und Tavernen sprießen allerorten aus dem Boden, man lebt vom Geschäft mit den Urlaubern. Tatsächlich gelten "Die Kykladen" mittlerweile fast als Synonym für griechische Ferienkultur: Inseln wie *Mykonos* und *Íos* nennen das wohl ausgeprägteste Nachtleben im östlichen Mittelmeer ihr Eigen, die Uferpromenade von *Páros* quillt vor Feriengästen schier über, während vor der Vulkaninsel *Santorini* die Kreuzfahrerschiffe fast Schlange liegen.

Was heißt Kykladen?

Der Name stammt von den Ioniern, die um 1100 v. Chr. vor den Dorern vom griechischen Festland auf die Inseln flohen. Das unscheinbare Inselchen Délos wählten sie als Standort ihres großen Apollo-Festes – wohl deshalb, weil es so zentral inmitten der umgebenden Inseln lag. Diese nannten sie folgerichtig Kykladen, was sich vom altgriechischen "kyklos", d. h. Kreis, ableitet – Kreis-Inseln also. Wer Délos mit bestem Willen nicht im Mittelpunkt der Kykladen sehen kann – die heutigen südlichen Kykladen, also Anáfi, Íos, Santorini etc., wurden damals nicht dazugezählt.



Kykladen-Idole



Harte Arbeit auf See ...

Natürlich hat der stürmisch angewachsene Tourismus der letzten drei Jahrzehnte Spuren hinterlassen: kühl kalkulierter Geschäftssinn verdrängt traditionelle Gastfreundschaft, idyllische Flecken werden rigoros zugebaut, auf ehemals einsamen Stränden reihen sich kostenpflichtige Liegen und Sonnenschirme, Nepp ist kein Fremdwort mehr. Trotzdem haben die Kykladen ihren unverwechselbaren Charakter nicht verloren und das wird auch künftig nicht passieren, denn die Natur ist hier stärker als der Mensch. Es gibt sie noch, die kleinen ruhigen Inseldörfer, die gepflasterten Maultierpfade, die abgelegenen Buchten, die einsamen Strände – und das allgegenwärtige Glitzern des Meeres. Nur wenige Schritte abseits der Urlaubszentren findet man sich in der rauen Welt einer uralten Ägäisinsel, spürt den warmen Seewind, atmet die Düfte der Kräuter und entdeckt die archaische Schönheit des griechischen Südens. Den Gegensatz von geschäftigem Trubel und völliger Stille – nirgendwo wird man ihn besser kennen lernen als auf den Inseln der Kykladen. Das entfernte Bimmeln von Ziegglocken, das Summen von Insekten, das Klacken der Steine unter den Füßen, das Geräusch des eigenen Atems, weit draußen zieht eine schneeweiße Fähre vorüber ... Eindrücke, die man so rasch nicht mehr vergisst und deretwegen es sich zu Kommen lohnt.

In der griechischen Mythologie haben die Inseln ihren festen Patz: Der Medusentöter Perseus stammt aus Sérifos, Ariadne wird von Dionysos auf Naxos entführt, der Lichtgott Apollo ist auf Délos geboren. Als einzige Inselgruppe Griechenlands entwickeln die Kykladen bereits Jahrtausende vor der Zeitwende eine eigene Kultur, deren reiche Zeugnisse heute in diversen archäologischen Museen untergebracht sind. Die ungemein zeitlos wirkenden kykladischen "Marmoridole" kann man als den Beginn der europäischen Skulpturenkunst betrachten.



... und am kargen Land

Zurück zur Gegenwart. Jede "Kyklade" ist anders. Jede Insel hat ihre unverwechselbare Eigenart, geprägt durch Kultur und Landschaft, mittlerweile auch durch den Tourismus:

- ⊔ **Santoríni** ist zweifellos die landschaftlich faszinierendste. Der bizarre Restkörper eines Vulkankegels ragt 300 m über die Meeresoberfläche hinaus, wie schneeweiße Bänder ziehen sich die Ortschaften entlang der Abbruchkante. Höhlenwohnungen sind in den weichen Tuff gegraben, dunkle Quarzsandstrände laden zum Bad.
- ⊔ **Tínos**, die "Heilige Insel" der griechischen Orthodoxie ist auch die Insel der Marmorbildhauer – flankiert von der touristischen Gegenwelt auf der Nachbarinsel **Mýkonos**, wo die Nacht zum Tag gemacht wird und der Hedonismus wahre Feste feiert.
- ⊔ **Náxos**, die größte der Kykladen, besitzt die reichste Vielfalt an Landschaften. Fast alpenähnlich türmen sich die Bergmassive, Olivenhaine bedecken die Hoch Ebenen im Inselinneren, weiße Strände reihen sich entlang der Westküste.
- ⊔ Auf der abseits gelegenen Insel **Amorgós** fühlen sich vor allem Wanderer und Ruhesuchende wohl, wie ein Schwalbennest hängt das faszinierendste Kloster der Kykladen in einer Felswand.
- ⊔ **Íos** ist die jugendlichste Insel Griechenlands. Allnächtlich verwandelt sich die bildhübsche Chóra in eine einzige große Disco, tagsüber aalt sich das ausgesprochen internationale Publikum an den herrlichen Stränden.



Unterwegs in der Ägäischen Inselwelt

- ⊔ Die Urlaubsinsel **Páros** besitzt einen malerischen Hafenort und zahlreiche Sandstrände, dazu ebenfalls ein intensives Nachleben. Auf der Nachbarinsel **Antíparos** kann man eine große Tropsteinhöhle besichtigen.
- ⊔ Das kleine **Folégandros** ist berühmt für seine mittelalterliche Chóra (Hauptort). Erbaut ist sie auf einem Felsplateau, das fast 200 m senkrecht zum Meer abfällt.
- ⊔ Auf **Sérifos** bietet sich bei der Hafeneinfahrt einer der schönsten Anblicke im Archipel – hoch über einer weiten, grünen Bucht kleben die schneeweißen Würfel der Inselhauptstadt.
- ⊔ Auf der Bergbauinsel **Mílos** sprudeln heiße Thermalquellen und wilde Felsküsten schillern in allen Farben, abgelegene Strandbuchten können besucht werden, ebenso die einzigen frühchristlichen Katakomben Griechenlands ...

Lust bekommen? Einige der Kykladen können Sie von Mitteleuropa aus direkt anfliegen. Doch die angemessene Form, sich in der ägäischen Inselwelt zu bewegen, ist das *Inselhüpfen*. Zahllose Fähren verbinden in der warmen Jahreshälfte die Inseln miteinander. Athen/Piräus heißt dabei die Losung: Die Millionenstadt ist Dreh- und Angelpunkt des Schiffsverkehrs zu den vorgelagerten Kykladen. Gut 3- bis 4-mal täglich werden die Hauptinseln Tinos, Mýkonos, Siros, Páros, Náxos, Íos und Santoríni angelaufen, etwa 1- bis 2-mal die westlichen Kykladen Kíthnos, Sérifos, Sífnos und Mílos.

Kaló taxídi – Gute Reise – wünscht Ihnen Ihr *Michael Müller Verlag!*



Inseltypisches Knattermobil auf Mykonos

Anreise

Für die Anreise auf die Kykladen gibt es zwei gängige Varianten: Flug nach Athen und weiter mit Fähre, Schnellboot oder Inlandsflug – oder per Direktflug auf die internationalen Kykladen-Airports Mykonos und Santorini. Flugzeit, je nach Abflughafen, ca. 2 Std. 30 Min. bis 3 Std. 15 Min.

Alle anderen Verkehrsmittel – Auto/Motorrad, Bahn, Bus, Fähre über Italien – lohnen kaum, falls man nicht zusätzlich ausgedehnte Festlands-Trips in Griechenland plant. Eine Woche muss man für Hin- und Rückfahrt rechnen, wertvolle Urlaubstage gehen mit Sicherheit drauf – Straßenmarathon, überfüllte Züge, zeitraubende Schiffspassagen. Immerhin sind es rund 2200 km auf die Kykladen ab München, von Frankfurt aus gut 2600 km, ab Hamburg 3000 km. Zudem in der Regel wenig finanzielle Ersparnis: Per Charterflug ("Nur Flug", d. h. ohne gebuchte Unterkunft) kommt man genauso günstig nach Griechenland. Die Kehrseite allerdings: Die Anreise per Flug ist mit Abstand die umweltschädlichste Variante – Kerosinabgase sind wahrscheinlich mit einem Drittel an der weltweiten Temperaturerhöhung beteiligt. Ökologisch verträglich ist einzig die Anreise per Zug.

Mit dem Flugzeug

Im Direktflug auf die Kykladen – zweifellos die einfachste, zeitsparendste und bequemste Lösung. Jedoch sind die Inselflugplätze fast alle zu klein bzw. ungenügend ausgerüstet für internationale Düsenclipper. Vom Ausland per Charter direkt angefliegen werden deshalb nur die Airports von Mýkonos und Santoríni. Die meisten Flüge (Linie und Charter) gehen nach wie vor nach Athen, von dort am nächsten Tag Weitertransport per Inselfähre bzw. preiswertem Inlandflug.

Für Reisende, die individuell unterwegs sind, also nicht mit fest gebuchtem Ziel und Quartier, lohnt ein direkter Inselflug auch, falls das eigentliche Ziel eine andere Insel ist. *Mýkonos* und *Santoríni* sind Zentren des ägäischen Schiffsverkehrs mit zahlreichen Fährverbindungen – in der Saison gibt es täglich mehrere Anschlüsse zu diversen weiteren Kykladen-Inseln (→ einzelne Inselkapitel). Eine interessante Idee ist schließlich auch der Flug nach *Iráklion* (Kreta), von dort mit Fähre (tägl.) oder per Flug (3-mal wöch.) weiter via Santorini auf die Kykladen.

Athen – muss das sein?

Obwohl Athen nicht unbedingt angesteuert werden muss, gibt es gute Gründe, die Hauptstadt in einen Kykladen-Urlaub einzubeziehen, vorausgesetzt, man hat die Zeit dafür:

- Zum einen gibt es vom Riesenhafen **Piräus**, der schon lange mit Athen zusammengewachsen ist, fast täglich ausgezeichnete Fährverbindungen zu den meisten Inseln.
- Zum anderen: Athen ist ein "Muss" in Sachen **griechischer Antike** (Akropolis, Archäologisches Nationalmuseum, Kykladenmuseum u. a.).
- Zum dritten gehören ein paar Tage Athen einfach dazu, falls man ernsthaft Griechenland kennen lernen will.
- Zudem ist **die Abfahrt von Piräus immer ein Erlebnis!** Die hektische Millionenstadt im ausgedörrten Hügelland Attikas bleibt zurück, vorbei an Dutzenden von ankernden Tankern aus aller Welt geht es hinein in die tiefblaue Ägäis mit ihren zahllosen Inseln und Inselchen. Kaum eine Anreise ist schöner und "ehricher" als die traditionelle Route von Athen/Piräus.

Nur-Flug

Prinzipiell hat man die Wahl zwischen Linien- und Charterflügen. Letztere wurden früher nur pauschal mit Unterkunft oder einer anderen touristischen Leistung (Wander-, Studien-, Sportreisen o. Ä.) verkauft. Mittlerweile kann man aber bei allen Charterfluggesellschaften und Reiseveranstaltern auch Flüge ohne Unterkunft buchen, genannt "Nur-Flug" bzw. "Only-Flight". Für Studenten gibt es bei manchen Linien Ermäßigung. Spontanbucher können mit "Last Minute"-Flügen einiges an Geld sparen (→ Kasten).

- ⊔ **Flug nach Athen:** sehr großes Angebot an Flügen, sowohl per Linie als auch mit Chartergesellschaften. Preise je nach Saison und Buchungstermin ca. 250–



Eine der vielen ägäischen Inseln aus der Vogelperspektive

450 € hin/rück, mit etwas Glück bzw. per "Last Minute" auch günstiger. Weiter auf die Insel Flughäfen *Mýkonos*, *Páros*, *Náxos*, *Sýros*, *Milos* und *Santoríni* fliegen im Sommerhalbjahr 1 – 6 x tägl. (sonst mehrmals wöch.) kleine Propellermaschinen der Gesellschaften Olympic Airways, Aegean Cronus, Hellenic Star Airways u. a. Preis je nach Entfernung ca. 50–80 € einfach (incl. Flughafengebühr). Fähr- und Schnellbootverbindungen gibt es von Piräus auf die meisten Inseln ab Juni bis September täglich, sonst mehrmals wöchentlich. Details zum Transfer ab Athen/Piräus im Abschnitt "Unterwegs auf den Kykladen".

- ⊔ **Flug nach Santoríni oder Mýkonos:** Nach Mýkonos und Santoríni fliegen ab Deutschland nur Chartergesellschaften, hauptsächlich *Air Berlin*, *Aero Lloyd*, *Hapag Lloyd* und Charter *der Deutsche BA*. Der Nachteil liegt allerdings in der geringen Flugfrequenz – oft sind die Maschinen schon Monate im Voraus ausgebucht. Mýkonos und Santoríni sind Zentren des Schiffsverkehrs in der Ägäis, außerdem sind die beiden Inseln mehrmals wöchentlich miteinander per Flug verbunden.
- ⊔ **Flug nach Iráklion (Kreta):** Flüge in der warmen Jahreshälfte sehr häufig, hauptsächlich Charter, aber auch Lufthansa und Olympic Airways, preislich kaum teurer als nach Athen. Weiter auf die Kykladen geht es mit Fähre/Schnellboot (fast tägl.) oder Flieger (2 x wöch.) nach Santoríni.

German Wings, die Discount-Tochter der Lufthansa, fliegt seit Mai 2003 Athen an. Die billigsten Tickets kosten 19,50 €. Telefonische Buchung in Griechenland unter ☎ 210-9696416, im Internet unter www.germanwings.com.

Flug mit Unterkunft (Charterflug)

Für den Urlaub in der Hauptsaison ist – vor allem für Familien mit Kindern – anzuraten, Flug und Unterkunft über Reiseveranstalter pauschal zu buchen. Die Zimmersuche kann in dieser Zeit unter Umständen zu einem langwierigen Unternehmen ausarten, da auch griechische Urlauber im Sommer vermehrt auf die Kykladen reisen. Um im Dschungel von Saisonpreisen, Sonderarrangements und Billigangeboten das für sich günstigste Angebot zu erfahren, sollte man sich jedoch immer in mehreren Reisebüros informieren. Nicht alle bieten dieselben Veranstalter an und oft zahlt man bei verschiedenen Gesellschaften für die gleiche Leistung erheblich unterschiedliche Preise. Stellen Sie auf jeden Fall Vergleiche an und nehmen Sie sich Zeit bei der Auswahl. Man kann einiges sparen. Beachten Sie auch die diversen Extras, wie z. B. die unterschiedlichen Kinderermäßigungen.

Geboten sind Hin- und Rückflug, Transfer (vom Flughafen ins Hotel bzw. bei Flug nach Athen, Santoríni oder Mýkonos gegebenenfalls Fähr-/Flugticket auf die Zielinsel) und Unterkunft (Hotel, wahlweise mit Frühstück oder Halb-/Vollpension bzw. Ferienwohnung mit Küche/Kochnische).

Im Angebot aller Veranstalter sind die Renommier-Inseln *Mýkonos* und *Santoríni*, außerdem fast immer *Páros* und *Náxos*, seltener *Ándros*, *Tínos*, *Sýros*, *Íos*, *Sérifos*, *Sifnos* und *Milos*. Wer nicht seinen ganzen Urlaub auf einer einzigen Insel verbringen will – alle Griechenland-Veranstalter bieten inzwischen Kombinationsmöglichkeiten verschiedener Inseln mit Transfer sowie Ankunft/Abflug an verschiedenen Airports.

* *Veranstalter* Das größte Angebot auf den Kykladen haben die beiden Münchener Veranstalter **Attika und ISTS**, gut vertreten sind auch **Jahn, Kreuzer** und **TUI**. Lassen Sie sich die entsprechenden Prospekte in Ihrem Reisebüro geben oder zuschicken. Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen wir besonders den liebevoll aufgemachten Prospekt des langjährigen Griechenland-Spezialisten Attika-Reisen. Ansonsten gibt es zahlreiche "kleine" Anbieter, die über das griechische Fremdenverkehrsamt zu erfahren sind und die in den Wochenendausgaben überregionaler Zeitungen inserieren.

* *Spezielle Pauschalangebote* **Studienreisen**, geboten sind Hin- und Rückflug, Übersetzen zu verschiedenen Inseln, Übernachtungen mit Frühstück oder Halbpension, Bus-, Schiffs- und/oder Taxifahrten, Führungen und Eintritte. Möglich sind Studienreisen, Wanderstudienreisen, Fahrradstudienreisen (bei SKR) oder Studienkreuzfahrten. Anbieter (Auswahl): *Attika Reisen*, Sonnenstr. 3, D-80331 München, ☎ 089/54555-100, § 54555-280, www.attika.de;

Natur & Kultur Wanderstudienreisen, Blütenweg 32, D-89155 Ringingen, ☎ 07344/921222, § 921662, www.natur-und-kultur.com;

SKR-Studien Kontakt Reisen GmbH, Kurfürstenallee 5, D-53177 Bonn, ☎ 0228/9357324, § 9357350, www.skr.de;

Studiosus Reisen München, Riesstr. 25, D-80992 München, ☎ 089/500600, § 50060100, gebührenfreie Beratung unter ☎ 00800/24022402, www.studiosus.de;

Wanderreisen, Hin- und Rückflug, Übernachtung, geführte Wanderungen auf verschiedenen Inseln. Verschiedene Anbieter sind im Kapitel "Unterwegs auf den Kykladen/Wandern" genannt.

Surfreisen nach Páros veranstalten *Sun und Fun Sportreisen*, Franz-Joesph-Str. 43, D-80801 München, ☎ 089/338833, www.surfreisen.de;

Segeltörns durch die Ägäis bietet z. B. *Sun Yachting Germany*, Waldenserstr. 7, D-10551 Berlin, ☎ 030/3957096, § 3964434, www.syg.de

Preiswert in den Urlaub: Last Minute

"Last Minute"-Plätze in nicht ausgebuchten Chartermaschinen gibt es sowohl mit Unterkunft als auch als "Nur Flug". Zu Hochsaisonzeiten (Ostern, Sommerferien) sind die Angebote naturgemäß seltener, weil die Maschinen meist gut gefüllt sind. Als besonders guter Monat gilt dagegen der Juni. Kykladen-Offerten sind jedoch in der Regel nicht besonders dicht gesät. Echte Last-Minute-Angebote werden von den Fluggesellschaften erstmals frühestens 14 Tage vor Reisebeginn offeriert, bis zum Flugdatum sinken die Preise dann – je nach Nachfrage – meist noch ein ganzes Stück. Wenn man hoch pokert, kann man so zwei Tage vor Termin einen Flug für einen Bruchteil des Preises bekommen, den Frühbucher zahlen – allerdings mit dem Risiko, dass die Maschine zwischenzeitlich ausgebucht ist. Bei Flügen mit Unterkunft ist etwas Vorsicht geboten: Oft werden Lockangebote offeriert, die zwar als "Last Minute" deklariert sind, jedoch keineswegs günstiger sind als Katalogpreise. Das Angebot zahlreicher Last-Minute-Anbieter kann vom Band abgehört werden, der Abruf per Fax ist ebenfalls möglich, viele Reisebüros geben Auskunft und auch auf allen wichtigen Flughäfen sind Last-Minute-Schalter eingerichtet.

* **Anbieter (Auswahl)** **Bucher Reisen**, Düsseldorf Str. 83, D-40667 Meerbusch, ☎ 02132-93080, § 960253, Buchung über ☎ 01805-366636, www.bucherreisen.de;

Lastminute Express, Georg-Schumann-Str. 176, D-04159 Leipzig, ☎ 0800-7677670 (gebührenfrei), § 3203000, www.lastminute-express.de;

L'tur, Augustaplatz 8, D-76530 Baden-Baden, zahlreiche Filialen im ganzen Bundesgebiet. ☎ 01805-212121, www.ltur.de;

Travel Overland, Saarstr. 7, D-80797 München, Filialen in Augsburg, Berlin, Bremen, Hamburg, München, Regensburg und Stuttgart. ☎ 089-27276-370, § 3073039, travel-overland.de;

Universal Reisen, Volgerstr. 25, D-21335 Lüneburg, ☎ 04131-401041, § 404217, www.last-minute-germany.de;

Weitere Anbieter im Internet z. B. unter buybye.de, flug-hotel-urlaub.de, lastminute-suchmaschinen.de, travelland.de und travel24.com

Transport von Gepäck und Sondergepäck

* **Gepäck** Auf allen **internationalen Linien- und Charterflügen** dürfen pro Pers. 20 kg Freigepäck mitgenommen werden, auf **innergriechischen Flügen** dagegen nur 15 kg. Wer aus dem Ausland kommt und einen Anschlussflug gebucht hat, darf die 20 kg trotzdem kostenfrei mitnehmen. Sonst zahlt man pro Kilo Übergepäck 5–6 € (bei kleiner Überschreitung wird meist ein Auge zugeedrückt).

* **Sportgerät, Fahrrad usw.** Pro Pers. können bis zu 30 kg mitgenommen werden, Gebühren sind je nach Fluggesellschaft unterschiedlich – **Tauchausrüstung** fliegt meist kostenlos, ein mitgenommenes **Fahrrad** kostet auf Charterflügen ca. 25–30 €, ein **Surfbrett** 40–50 €, bei Linienfluggesellschaften wird es teurer. Rechtzeitige Anmeldung und sachgerechte Verpackung sind in jedem Fall obligatorisch.

* **Haustiere** Experten warnen ausdrücklich davor, Tiere mit in den Urlaub zu nehmen, denn eine Reise im Gepäckraum, wo es laut, dunkel und kalt ist, ist ein traumatisches Erlebnis, von dem sich ein Tier u. U. nie mehr ganz erholt. Wer sein Tier unbedingt mitnehmen will, muss es natürlich bei der Buchung anmelden. In der Kabine darf der vierbeinige Liebling nur mitfliegen, wenn er ein bestimmtes Gewicht nicht überschreitet und eine spezielle Transportbox gekauft wurde. Ansonsten landet er im Gepäckraum. Das Gewicht des Tiers wird bei Charterflügen dem Gesamtgepäck aufgeschlagen, gezahlt wird nur, wenn 20 kg überschritten sind. Linienfluggesellschaften berechnen Tiere generell als Übergepäck. Wegen nötiger Impfungen und einem Gesundheitszeugnis müssen Sie Ihren Tierarzt spätestens einen Monat vor der Reise kontaktieren.

Weitere Anreisemöglichkeiten

- U **Mit dem eigenen Kraftfahrzeug:** Falls sich mehrere Personen die Kosten teilen, kann das eigene Fahrzeug u. U. eine preiswerte Anreisemöglichkeit darstellen. Bei einer ausgesprochenen Kykladen-Reise ist diese Variante allerdings nur empfehlenswert, wenn man die wenigen größeren Inseln mit gut ausgebautem Straßennetz besucht und über genügend Zeit verfügt. Interessant kann auch die Fahrt mit einem Wohnmobil sein, allerdings sind viele Campingplätze dafür nicht geeignet.

Die direkte "Luftlinie" nach Athen/Piräus oder Rafina – in diesen beiden Häfen starten fast alle Kykladenfähren (S. 48) – durch *Österreich, Slowenien, Kroatien, Republik Jugoslawien (Serbien), Makedonien und Nord-/Mittelgriechenland* verläuft über die Schnellstraße E 70, genannt "Autopot". Die Fahrt gerät jedoch zum finanziellen Kraftakt, denn in Serbien wird eine Kfz-Vollkasko-Versicherung für vier Wochen verlangt. Weitere Kosten sind für Straßenbenutzung, Autobahn-Maut und Transitvisum fällig (letzteres erhältlich bei den Vertretungen in Deutschland). Dazu kommen weitere Mautgebühren in Slowenien, Kroatien und Makedonien. Erkundigen Sie sich bei den Automobilclubs nach der aktuellen Situation, auch bezüglich Versorgung mit Treibstoff und Ersatzteilen. Auch von den Ausweichrouten über *Ungarn und Rumänien* ist eher abzuraten (riesiger Umweg, schlechte bis katastrophale Straßen, lange Wartezeiten an den Grenzen, Diebstahlsgefahr, bleifreies Benzin gibt es nicht, ebenso kaum technische oder medizinische Hilfe). Bleibt als einzige realistische Möglichkeit die Anreise *über Italien* mit Fährpassage nach Griechenland ab Triest, Venedig, Ancona, Bari, Brindisi oder Otranto (→ Fährkapitel). Allerdings muss man sich frühzeitig um eine Reservierung kümmern, denn die Griechenlandfähren sind im Sommer oft schon Monate im Voraus ausgebucht. Ankunft in Griechenland in Pátras, von dort rasche Weiterfahrt nach Athen/Piräus und Übersetzen auf die Inseln.

Faustregel: Wenn Sie mit dem Auto den Trip auf die Kykladen wagen, müssen Sie mit gut drei Tagen Fahrt rechnen, hin und zurück also eine gute Woche einkalkulieren. In der Regel ist man also wohl besser beraten, wenn man vor Ort ein Fahrzeug mietet, bei der Kleinräumigkeit der Inseln genügt meist ein preiswertes Zweirad. Wer trotzdem nicht auf den eigenen fahrbaren Untersatz verzichten will, sei es Wohnmobil, Auto oder Motorrad: Mitnahme lohnt nur für *Ándros, Páros, Náxos und Mílos*. Alle anderen Kykladen-Inseln sind zu klein und besitzen kaum geeignete Straßen. Interessant ist natürlich auch ein Abstecher auf die große Insel *Kreta*. Tipp: Auf keinen Fall ein Fahrzeug mitnehmen sollte man nach *Íos, Folégandros, Sikinos, Anáfi, Kleine Kykladen und Kímolos*, da es dort kaum asphaltierte Straßen gibt.

* *Informationen* Besorgen Sie sich vor Antritt der Fahrt bei Ihrem Automobilclub die neuesten Daten zu Autobahngebühren, Höchstgeschwindigkeiten, besonderen Verkehrsregeln und Benzinpreisen in Griechenland und den Transitländern.

* *Papiere* nationaler Führerschein, grüne Versicherungskarte, Fahrzeugschein. Sinnvoll ist auch der Auslandsschutzbrief bzw. eine vorübergehende Vollkaskoversicherung, da die griechischen Versicherer nicht viel zahlen.



Ökologisch einwandfreies Fortbewegungsmittel

U **Mit dem Fahrrad:** Fahrradmitnahme nach Athen, Santorini, Mykonos oder Kreta ist bei keiner Airline ein Problem, Kostenpunkt im Charter ca. 20–30 € hin/rück, Linienflugesellschaften berechnen etwa 25 € pro Strecke, also 50 € hin/rück. Manche Airlines behandeln das Rad auch als Übergepäck nach Gewicht (20 kg Obergrenze). Ein Rad wiegt allein schon ca. 12–18 kg, deshalb Pedale und Sattel ins Handgepäck. Das Rad muss schon bei der Reservierung des Fluges angemeldet werden (mit Gewicht). Sachgerechte Verpackung ist unabdingbar, z. B. in Pappe oder Luftpolsterfolie, gut geeignet sind auch spezielle Fahrradtaschen. Lenker querstellen und festbinden, Pedale nach innen schrauben und etwa die Hälfte der Luft ablassen, damit die Schläuche durch den Unterdruck in den Frachtkammern nicht platzen, das Rad aber trotzdem noch gerollt werden kann.

Die Fahrradmitnahme per Bahn über Ungarn und Restjugoslawien ist langwierig und kompliziert. Besser ist es, das Rad in einen der italienischen Fährhäfen mitzunehmen (inter. Fahrradkarte für ca. 12.30 €) und von dort nach Pátras übersetzen. Auskünfte dazu gibt vom 1.3.–30.11. die "Radfahrer-Hotline" der DB (☎ 01805/151415, tägl. 7–23 Uhr), Infos auch unter www.bahn.de. Die *Fährpassage* Italien-Griechenland ist kostenlos. Von Pátras nach Athen bieten manche Fährlinien (z. B. Minoan Lines) einen Bustransfer, wobei mit etwas Glück das Rad mitgenommen wird (hängt laut Leserzuschrift vom Busfahrer ab). Ansonsten kann das Rad von Pátras auch preiswert mit der Bahn nach Athen versandt werden (direkte Mitnahme im Zug ist nicht möglich) und auch die Mitnahme in öffentlichen Linienbusse ist machbar, falls im Gepäckabteil genügend Platz vorhanden ist. Auf den Kykladen-Fähren dann wieder kostenloser Transport.



Über der Stadt die Stiftskirche, in der Ferne ragt der Exómbourgo

Tinos

Tinos ist heilig – penetranter Weihrauchduft in der "Basargasse", scheidelhohe Wallfahrtskerzen, körbeweise Silber- und Farbikonen, Heiligendevotionen in allen Variationen. Schwarz gekleidete Mütterchen, junge Mädchen, aber auch schlanke Burschen und schwitzende Mitvierziger rutschen auf den Knien die schnurgerade Straßenzeile zur prächtigen Stiftungskirche am höchsten Punkt der Inselhauptstadt hinauf ...

Tinos ist das griechische Lourdes. Die wundertätige Ikone der *Panagía*, die 1823 dank der Visionen einer Nonne oberhalb von Tinos-Stadt "gefunden" wurde, hat seitdem einen einzigartigen Religionsboom heraufbeschworen. Die Panagía heilt Gebrechen, lindert Schmerzen, macht Kranke gesund – eben wie die Muttergottes in Lourdes. Alljährlich am **25. März** (Mariä Verkündigung) und am **15. August** (Mariä Himmelfahrt) ziehen wahre Völkerscharen von orthodoxen Gläubigen zur kleinen Kykladeninsel. Doch auch Wochen vorher und nachher, eigentlich fast das ganze Jahr über, wird Tinos von Pilgern überflutet. Religiöse Inbrunst, vermischt mit Souvlakidampf und typisch griechischer Geschäftstüchtigkeit – all das kann Tinos für jene Besucher interessant machen, die ein Stück griechischer Kultur und Orthodoxie kennenlernen wollen.

Die Insel selber ist weitgehend kahl, mit nur einem Gipfel über 700 m, trotzdem fast durchweg bergig, mit schroffen Steilküsten und zahllosen Terrassenhängen. Zu sehen gibt es viel: Für das markante Profil sorgt der knorpelige Felsklotz *Exómbourgo*, der gleich hinter der Hauptstadt 540 m hoch aufsteigt. Viele kleine Dörfer überziehen das Inselinnere, dazu kommen mehr als 1000 (!)

schneeweiße Kirchlein, Klöster und Kapellen, ebenso wie die überall existenten *Taubentürme*, für die Tinos berühmt ist. Reiche Marmorvorkommen werden in mehreren Steinbrüchen abgebaut. Nicht von ungefähr ist Tinos auch eine Insel der Bildhauer – in dieser Hinsicht lohnenswertestes Ziel ist *Pirgos* im äußersten Nordwesten, der zweitgrößte Ort der Insel.

Natürlich hat auch der ausländische Tourismus seine Enklaven. So gilt das Hotel Tinos Beach (A-Kat.) in *Kiónia*, wenige Kilometer westlich von Tinos-Stadt, als eins der besten Großhotels der Kykladen außerhalb von Santorini und Mýkonos und auch um *Póрто Άγιος Ιωάννης* östlich der Inselhauptstadt hat sich in den letzten Jahren viel getan.. Doch der Rest der Insel ist erfreulich unberührt, wohl auch weil die Strände *so* schön nicht sind. Einziger kleiner Badeort, bisher hauptsächlich von Rucksacktouristen entdeckt, ist *Órmos Panórmou* beim oben erwähnten *Pirgos*.

Größe: 200 qkm, Länge bis zu ca. 30 km, Breite bis zu ca. 15 km. Höchster Gipfel ist mit 729 m der Tsiknias im Osten der Insel.

Bevölkerung: knapp 8000 Einwohner, zu den Festtagen (25. März und 15. August) kommen gut dreimal soviel Pilger.

Geografie/Geologisches: reiche Marmorvorkommen. Besonderheit sind die venezianischen Taubentürme, an die 800 sollen es noch sein (→ unten).

Wichtige Orte: Tinos-Stadt; das Bildhauerdorf *Pirgos*; die schönen Dörfer *Ktikados* und *Triantáros* bei Tinos-Stadt; die Marmordörfer *Kardiáni* und *Isternía*; Bade- und Fischerort *Órmos Panórmou* im Nordwesten; das Traditionsdorf *Vólax*.

Straßen: inzwischen recht gutes Netz von Asphaltstraßen, u. a. von Tinos-Stadt nach *Pirgos* und *Órmos Panórmou*, von Tinos-Stadt nach *Kiónia* und nach *Póрто Άγιος Ιωάννης*, außerdem zu den Dörfern rund um den *Exómbourgo* und über *Kómi* zum *Órmos Kolimbithra*. Details → Karte.

Entfernungen: Tinos-Stadt – *Pirgos* 30 km, *Pirgos* – *Órmos Panórmou* 4 km, Tinos – *Kiónia* 3 km, Tinos – *Póрто Άγιος Ιωάννης* 7 km, Tinos – *Exómbourgo* 15 km, Tinos – *Kolimbithra* 21 km.

Auto-/Zweiradverleih: nur in Tinos-Stadt.

Tankstellen: insgesamt fünf – drei nacheinander an der alten Ausfallstraße von Tinos-Stadt Richtung Inselinneres, eine weitere an der neuen Ausfallstraße, eine zwischen *Falatádos* und *Monastíri*. Das Netz wird ausgebaut.

Unterkunft: zahlreiche Hotels und Privatzimmer in Tinos-Stadt und an den umliegenden Stränden. Privatzimmer außerdem vor allem in *Pirgos* und *Órmos Panórmou*.

Baden: Die besten Strände liegen in der relativ flachen Umgebung von Tinos-Stadt, hauptsächlich östlich. Ansonsten erwähnenswert der Strand von *Kolimbithra*, die Badebuchten bei *Órmos Panórmou* und der kleine Strand von *Άγιος Νικίτας*. Strände an der Nordküste oft verschmutzt.

Landkarten: Die Karte "Tinos" (Karten-Nr. 102) von Road Editions ist gewohnt detailliert. Auch *Toubi's* Inselkarte ist bis auf einige Kleinigkeiten ziemlich genau. Im Prinzip ebenfalls gut ist die Karte "Tinos Island", die man im Reisebüro *Mariner* an der Hafенpromenade gratis erhält. Allerdings stammt sie von 1979 und ist nur in Schwarzweiß-Druck erhältlich, was die Übersichtlichkeit etwas mindert.

Postleitzahl: 84200.

Geschichte

Der Mythen, Legenden und Vermutungen sind viele – der Windgott *Aiolos* soll einst auf Tinos in einer Höhle im *Tsiknias*-Gebirge gelebt haben, der Name Tinos soll von einem phönizischen Wort abstammen, das "große Giftschlangen"

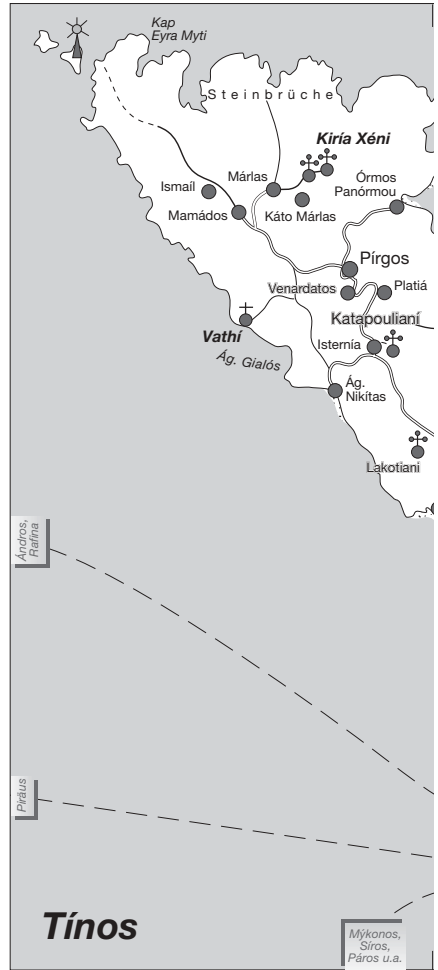
bedeutet, der Meeresherr Poseidon soll die Schlangen schließlich vernichtet haben ... Wie dem auch sei, Tatsache ist das große *Poseidon-Heiligtum*, das wenige Kilometer westlich von Tinos-Stadt liegt. Es war in der Antike (mindestens seit dem 5. Jh. v. Chr., vielleicht früher) ein weithin bekanntes religiöses Pilgerziel und Heilzentrum (ähnlich wie Epidauros am Peloponnes). Poseidon wurde auf Tinos als Heilgott verehrt, und sein Tempel ist wahrscheinlich älter als das Heiligtum des Apollon auf Delos. Erstaunlich folgerichtig, dass auch heute Tinos wieder ein bedeutendes religiöses Zentrum ist und die wundertätige Ikone der Panagia ebenfalls Heilkräfte besitzen soll.

Wie Ándros wurde auch Tinos Ende des 2. Jt. von den *Ioniern* besiedelt, vereinzelte Keramikfunde lassen aber auf eine wesentlich frühere Besiedlung durch andere Völker schließen. Die Ioner legten ihre Hauptsiedlung am markanten Berg *Exómbourgo* an (viel später erbauten dort auch die Venezianer eine starke Befestigung samt umliegender Stadt).

Im 8. Jh. stand die Insel unter der Oberherrschaft von Eritrea (Euböa), kämpfte in den Perserkriegen ebenso wie Ándros zuerst auf der Seite von Xerxes, wechselte aber vor der Schlacht von Salamis zu den Athenern über. Danach trat Tinos wie die anderen Kykladenin-

seln dem Attisch-delischen Seebund bei. Nach dem Höhepunkt der griechischen Antike wurde es makedonisch besetzt, danach von den Ptolemäern (Diadochenkämpfe), schließlich von den Römern. Aus den folgenden Jahrhunderten ist außer Araberüberfällen wenig überliefert.

1207 besetzte das Söldnerheer der venezianischen Erobererfamilie *Ghizi* die Insel und errichtete am *Exómbourgo* ein Kastell, in dessen Umgebung sich die größte Siedlung der Insel bildete. Ab 1390 wurde Tinos der Republik Venedig einverleibt, die die Festungsstadt auf dem *Exómbourgo* noch einmal verstärk-





te. Das Kastell behauptete sich dank seiner grandiosen Wehrlage an dem fast senkrecht aufragenden Steilfels in den folgenden Jahrhunderten immer wieder gegen zahlreiche *Türkenangriffe* und wurde eine der stärksten Verteidigungsanlagen der Venezianer in der Ägäis. Die Venezianer konnten sich demzufolge auf Tinos länger halten als auf den anderen Kykladeninseln. In den zahlreichen venezianisch-griechischen Mischehen wurde oft der Glaube der Italiener beibehalten, und noch heute lebt eine starke *römisch-katholische Bevölkerungsminderheit* auf Tinos (wie auf Sýros und Náxos, das eine ähnliche Entwicklung

durchmachte). Erst 1714 (im selben Jahr, in dem auch die letzte Venezianer-Festung auf Kreta aufgab) kapitulierten die Verteidiger kampflos vor der türkischen Übermacht. Die Türken machten die Burg postwendend dem Erdboden gleich, die umgebende Stadt wurde verlassen, der Aufstieg von Tinos-Stadt (bis dahin nur der unscheinbare Hafen von Exómbourgo) begann.

Hundert Jahre später brach der *griechische Freiheitskampf* aus, an dem zahlreiche Tinioten teilnahmen. 1823 wurde mitten im Krieg die Ikone der Panagía gefunden. Sie wurde schnell zum Symbol für den Freiheitswillen des griechischen Volkes und gab dem Kampf neuen Auftrieb.

Wirtschaft

Tinos ist neben Páros die zweite bedeutende Marmorinsel der Kykladen. Abgebaut wird der grüne und weiße *Marmor* hauptsächlich im Nordwesten um Pírgos und Isteranía. Ganze Dörfer sind zum großen Teil aus Marmor erbaut, und auf Schritt und Tritt stößt man auf einfach bis kunstvoll gehauene Stücke, deren bekannteste die relief- und ornamentverzierten tiniotischen Oberlichter namens "*Kamári*" bzw. "*Yperthyri*" sind (zu betrachten z. B. im Kloster Agía Triáda und im "Marmordorf" Pírgos). Tinos hat überdurchschnittlich viele Bildhauer, Künstler und Maler hervorgebracht, in Pírgos gibt es sogar eine Bildhauer- bzw. Steinmetzschule. Die Insel gilt deswegen als Ausgangspunkt der modernen Bildhauerei Griechenlands. *Marmorwerkstätten* findet man u. a. in Tinos-Stadt (z. B. Ortsausgang Richtung Pórtο Ágios Ioánnis) und in Pírgos.

Landwirtschaftlich kann fast nur für den Eigenbedarf produziert werden. Natürliche Anbauflächen finden sich auf der großteils kargen und steinigten Insel hauptsächlich im Gebiet um den Exómbourgo, wo auch die meisten Dörfer liegen, und in den fruchtbaren Tälern, die zur Nordküste verlaufen. Mit zahllosen Terrassen hat man vor allem an der steilen Westküste versucht, die kahlen Hänge zum Meer zu kultivieren. Hier gibt es auch reichlich Quellwasser, z. B. beim schönen Ort *Kardiáni*. Angebaut werden verschiedene Gemüsesorten, es wächst etwas Obst, wenig Getreide, außerdem wird Viehzucht betrieben. Der Wein von Tinos ist nur in beschränktem Maß vorhanden, es wird Retsína hergestellt. Zahlreiche Dörfer sind inzwischen stark von Abwanderung betroffen. In Tinos-Stadt lebt man dagegen nicht schlecht vom stetigen Pilgerstrom, inzwischen auch zunehmend vom internationalen Tourismus.

Essen & Trinken

Wie auf dem benachbarten Sýros werden überall die oblatenförmigen *chalvadópittes* und süße Fruchtgeleestückchen namens *loukoúmia* angeboten. Auch die in Öl gesottenen Teigbällchen *loukoumádes* werden in zahlreichen Kafenia zubereitet. Besondere Spezialität von Tinos sind aber die *tiropitákia* genannten Osterkuchen – kleines rundes Gebäck aus Mürbeteig, gefüllt mit ungesalzenem Käse, geriebener Orange und Zucker (nur an Ostern und in den Wochen danach erhältlich). Ansonsten ist noch *loukániko* (Wurst) von Tinos bekannt – serviert entweder gebraten mit Zitrone oder im Bauernomelett *frou-tália* (→ Insel Ándros). Die berühmten Tauben der Insel landen dagegen wohl

nur noch an hohen Festtagen in den Schmortöpfen der Einheimischen, für Touristen sind sie zu schade. In einigen Tavernen um den Hafen und im Hinterland wird offener Inselwein angeboten, gelegentlich sogar Retsina vom Fass, der ebenfalls auf Tinos hergestellt wird.

Von Tauben und Türmen

Die Venezianer waren es, die der Taubenzucht frönten. Das zarte Fleisch der Täubchen, ihre zahlreich anfallenden Eier sowie der üppige Taubenmist (*Guano*), der einen hervorragenden Felddünger abgibt, waren ausschlaggebende Gründe für die Entstehung der Zucht. Als Gutsherren mit Sinn gleichermaßen für Ästhetik wie für praktische Verwendbarkeit errichteten die venezianischen Adligen ihre Taubenschläge an exponierten Stellen in Form von niedrigen, im Grundriss quadratischen Türmen (*peristeriónes*). In den Obergeschossen befanden sich die Nistplätze, die Räumlichkeiten zu ebener Erde fungierten als Scheunen, Abstellkammern u. Ä. Das Besondere an diesen Türmen sind die reich verzierten Taubenkammern, die sich außer zur windigen Nordseite nach drei Seiten hin öffnen. Mit dünnen Schieferplatten sind die Ein- und Ausflughöcher in Form von Rauten, Rhomben, Pyramiden und Kreisen so aufwendig gestaltet, dass kleine Kunstwerke entstanden sind. Der praktische Sinn dieser Verzierungen liegt in der Vielzahl der geschützten Winkel für die Tauben, die darin ein ideales Nistrevier finden. Auf Tinos konnten sich die Venezianer länger als auf den anderen Kykladen-Inseln an der Macht halten – an die 800 Taubentürme stehen hier noch, die meisten im Gebiet um Kámbos und Tarampádos. Einige sind noch in Betrieb (Täubchen sind unter den Einheimischen noch immer als Delikatesse begehrt!), andere wurden renoviert und zu Wohnhäusern umfunktioniert. Inzwischen wird die typische Taubenhaus-Architektur auch bei vielen Neubauten zu Dekorationszwecken verwendet.



Die Taubentürme von Tinos:
filigran und zweckmäßig zugleich

Inselfeste

Die größten und wichtigsten sind *Mariä Verkündigung* am 25. März und *Mariä Entschlafung* (Panagiri) am 15. August. In einer riesigen Prozession wird dabei die heilige Ikone durch die Stadt getragen, Prominenz ist anwesend, griechische Kriegsschiffe liegen vor Anker, Volksfestatmosphäre. Am 30. Januar wird die *Entdeckung der Ikone* gefeiert, am 23. Juli wird der Nonne *Pelagia* gedacht, die an diesem Tag den entscheidenden Traum hatte. Weitere große Feste finden in *Isternia* statt (26. Juli und 14. September), reizvoll ist außerdem das Fest *Johannes' des Täufers* (Ioánnis Pródromos) am 29. August in Kómi.

Verbindungen von und nach Tinos

Wegen der ständigen Pilgerströme bestehen das ganze Jahr über ab *Piráus* und *Rafina* gute Verbindungen mit geräumigen Großfähren, Schnellfähren und Schnellbooten, die weiter nach Mýkonos-Sýros-Páros-Náxos-Íos-Santorini fahren (ebenso umgekehrt). An Wochenenden ist oft halb Athen im Anmarsch. Die Fähren machen entweder am zentral gelegenen Anleger fest (Limáni) oder am äußersten westlichen Kai (Néo Limáni), von dort sind es etwa 500 m ins Zentrum.

Der Bau eines *Flughafens* ist für die nächsten Jahre geplant.

* *Fähren/Schnellfähren* Von *Piráus* mindestens 2, Freitag und Sonntag meist 3 Überfahrten tägl., Dauer ca. 3 Std. 15 Minuten bis 4,5 Std. Fahrpreis pro Pers. (Deck/Pullmannsitz) ca. 20 €, Kleinwagen ca. 62 €, Mittelklassewagen ca. 74 €, Schnellfähre deutlich teurer.

Ab *Rafina* meist 2 Überfahrten tägl. über Andros (keine Schnellfähren), Dauer nur ca. 3 Std. Preis pro Pers. ca. 16 €, Kleinwagen ca. 51 €, Mittelklassewagen ca. 62 € – also deutlich billiger als von Piráus.

Etwa 2 x tägl. werden *Ándros* (1,5 Std.), *Sýros* (1 Std.) und *Mykonos* (1 Std.) angefahren, in der Saison fährt auch täglich ein Schiff die Route *Páros-Náxos-Íos-Santorini*, gelegentlich weiter nach *Kreta*.

* *Schnellboote* Verschiedene Gesellschaften befahren täglich die Strecke *Rafina-Ándros-Tinos-Sýros-Mykonos-Páros-Náxos-(Amorgós)-Íos-Santorini*. Überfahrtsdauer von Rafina nach Tinos ca. 1,5 bis 2 Std., pro Pers. ca. 26 €.

Verkehr auf der Insel

- U **Busse:** Busverbindungen ab Tinos/Hafen gibt es in beinahe alle Orte. Handikap in der Nebensaison ist allerdings, dass die meisten Busse entsprechend den Bedürfnissen der Inselbewohner fahren. Also morgens in die Stadt rein (Einkaufen, Arbeit etc.) und mittags bzw. nachmittags wieder zurück. Nachmittags deshalb in der Regel keine Verbindung zurück nach Tinos-Stadt. Im Sommer werden aber die touristisch wichtigen Orte regelmäßig angefahren.
- U **Mietfahrzeug:** Damit kommt man oft besser klar als mit den seltenen Bussen. Reichlich Auswahl findet sich im Hafen.
- U **Eigenes Fahrzeug:** lohnt nur bei längerem Aufenthalt und wenn man fleißig davon Gebrauch macht. Für ein paar Tage tut's in jedem Fall auch ein gemietetes Moped bzw. Jeep. Fahrrad ist nicht zu empfehlen, denn Tinos ist äußerst steil und bergig.

Tinos-Stadt

Auf den ersten Blick großstädtisch und gleichzeitig so festländisch, dass man meint, man befände sich irgendwo in Mittelgriechenland. Um den Hafen mit viel Rummel mehrstöckige Hotelkästen, größer als auf den anderen Kykladen. Die schnurgerade, breite Wallfahrtsstraße zur exponiert stehenden Stiftungskirche hinauf verstärkt noch den Eindruck. Nachts ausgedehntes Lichterfunkel – Hochhaus-Skyline, Trubel in den Tavernen ...

Doch hinter der Hafepromenade wird Tinos schnell wieder zur hübschen Kykladen-Siedlung mit weißgewaschenen Gassen, kleinen Kirchlein und alten Häusern mit Holzbalkons und Treppenaufgängen. Viel zu sehen gibt's immer in der quirligen *Basarstraße* parallel zur Wallfahrtsstraße. Die Neubauviertel an der Peripherie sind dagegen wie überall wenig erhebend. Die Stadt endet abrupt in der Dürre der Felshänge, zwei asphaltierte Straßen führen ins bergige Hinterland.

Information

Mariner, Reisebüro an der Promenade, vis à vis vom Anleger, neben der Apotheke. Der Besitzer, Herr Adonis Foskolos, ist Vertrauensmann der Kreuzer-Abteilung des Deutschen Segel-Verbandes (DSV). Er und seine beiden Söhne sprechen hervorragend Deutsch. Die Deutsche Bertl Oden, die hier

arbeitet, lebt seit über zwanzig Jahren auf Tinos und ist quasi ein lebendiges Insel-Lexikon, spricht mehrere Sprachen, darunter natürlich perfekt Griechisch. Zimmervermittlung, Ausflüge, Gratis-Inselkarten, Infos für Segler. ☎ 22830-23193.

Verbindungen

Busse starten direkt im Hafen, im Sommer nach **Kiónia** etwa 10 x tägl., zum **Kloster Kechrovouniou** ("Monastiri" oder "Moni") und weiter nach **Steni** 7 x, **Pórtο Άγιος Ιωάννης** 5–7 x, **Pirgos/Panórmos** 6 x, **Kalloni/Strand von Kolimbithra** 2 x (nur Hochsaison) und **Skálados/Kámbos/Smardákito**

2 x. Bedenken Sie, dass es nur im Sommer von den meisten Inseldörfern nachmittags eine Verbindung zurück nach Tinos-Stadt gibt! Einzige Ausnahme ist als gut besuchtes Touristenziel das Marmordorf **Pirgos**. **Taxistandplatz** etwas abseits vom Anleger (→ Stadtplan). ☎ 22830-22470.

Adressen (s. Karte auf S. 159)

• **Ausflüge** In der Saison gehen fast täglich Ausflugsboote nach Mykonos, Délos und Syros. Buchen kann man z. B. im Reisebüro **Mariner**.

• **Auto-/Zweiradvermietung** Mehrere um den Hafen. Wir empfehlen **Vidalis (10 + 13)**, an der alten Ausfallstraße Richtung Inselinneres (von der Anlegestelle rechts), Zannaki Alavanou Str. 16. Herr Georgios Vidalis und seine Frau betreiben ihren Job äußerst engagiert, haben eine große Auswahl gut gepflegter Zweiräder und Autos, außerdem eine Karte an der Wand, die genau die asphaltierten Straßen der Insel darstellt. Wei-

tere Filialen im Hafen und am Néο Limáni (→ Stadtplan). ☎ 22830-23400, § 25995, www.vidalis-rentacar.gr

• **Hafenamt** Auskunft unter ☎ 22830-22348.

• **Post** Im östlichen Hafengebiet, neben Hotel Tinion.

• **Internationale Presse** Im Ortsteil Paláda (→ Stadtplan) und an der Uferstraße Nähe Hotel Avra.

• **Geld** National Bank im Hafen.

• **Tankstellen** Drei Stück nacheinander an der alten Straße Richtung Inselinneres, eine weitere an der neuen Ausfallstraße.

Übernachten (s. Karte rechts)

Wegen der vielen Pilger ausgeprägte Herbergenkultur und während der Woche meist kein Problem, ein geeignetes Zimmer zu finden. Jedoch Vorsicht an Wochenenden: Dann ist Tinos-Stadt oft bis aufs letzte Bett ausgebuht, ebenso an den Tagen um den 15. August und 25. März–Pilgerrummel total! Höchstens in der "countryside" weitab der Stadt kann man dann noch unterkommen.

• **Direkt im Hafen** Um den Hafen ein ganzes Bündel von viel gebuchten C- und D-Klasse-Hotels – zwar schöner Blick aufs geschäftige Hafenleben, allerdings erheblicher Geräuschpegel, da oft volle Kafenia und Tavernen unten im Haus. Im östlichen Hafenbereich wird es ruhiger.

Oceanis (18), C-Kat., von den Großhotels im Hafen vielleicht beste Wahl, zwar noch im Hafen, aber in einer ruhigen Ecke, ein Stück abseits von Anlegestelle und Tavernen (wenn man ankommt, rechter Hand, abends blaue Leuchtschrift). Die 47 Zimmer durchschnittlich eingerichtet, ohne Besonderheiten, aber solide und sauber, alle mit eigenem Bad und Balkon, z. T. schöner Blick vorne raus. Unten großer Frühstücksraum mit Grün, gemütliche Bar mit Polstermöbeln und TV. DZ ca. 45–60 €. ☎ 22830-22452, § 25402.

Avra (14), C-Kat., historisches Haus an der Hafepromenade, über 100 Jahre alt, nette Besitzerin. Arkadenvorbau, im Aufgang kitschiges Wandbild, sehr hohe, einfache aber saubere Räume mit Holzböden und Nasszellen, teilweise Balkon, pflanzenüberwachener Innenhof, Frühstücksraum. DZ mit Bad ca. 30–55 €. ☎ 22830-22242, § 22176.

Tinion (15), B-Kat., Konst. Alavanou Str. 1, historisches Gebäude im östlichen Bereich der Hafepromenade, seit über 60 Jahren in Betrieb und damit ältestes Hotel am Ort. Kürzlich vollständig renoviert und seitdem wieder eine rechte gute Adresse. Über dem Eingang elegante Arkadenterrasse, auf die 4 Zimmer münden. Himmelhohe Räume mit z. T. schönem altem Mobiliar, unten Aufenthaltsraum. DZ mit Bad ca. 55–75 €. ☎ 22830-22261, § 24754, E-Mail: kchatzi@ath.forthnet.gr

• **In der Altstadt, Nähe Hafen** Unterm Strich mehr Flair, eher persönlich gehaltene kleinere Stadthotels und Pensionen, jedoch kein Meeresblick.

Eleana (3), D-Kat., älteres Haus mit schönen Stuckverzierungen an einem stimmungsvollen Platz, direkt neben der Kirche Trion Ierarchon (drei Hierarchen). Frau Veloudios, die temperamentvolle Wirtin, ist freundlich

und hilfsbereit. Zimmer einfach und sauber, teils mit schön überwachsenen Balkonen, jeweils TV. DZ mit Bad ca. 50–70 €, mit Etagendusche günstiger. ☎ 22830-22561.

Meltemi (6), C-Kat., im unteren Drittel der Wallfahrtsstraße Philippoti Str. rechts hinein. Freundliches Haus, ganzjährig geöffnet, alle Zimmer mit Heizung. Holzgetäfelte, familiäre Eingangshalle mit TV, Zimmereinrichtung etwas älter, farbenfrohe Wolldecken, Teppichböden und jeweils eigenes Bad (Badewanne). Balkons mit Holzgeländern, vom obersten Stockwerk Blick aufs Meer. DZ ca. 40–55 €. ☎ 22830-22881, § 23000.

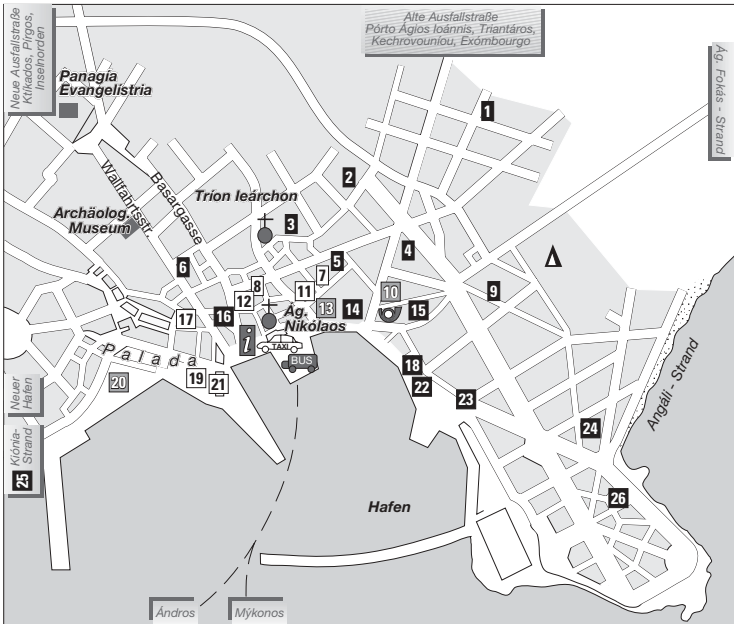
Favie Souzane (5), C-Kat., von der Anlegestelle rechts und die Ausfallstraße Richtung Inselinneres nehmen, dann links. Großes, mehrstöckiges Haus mit 34 Zimmern, z. T. Meeresblick, vor einigen Jahren renoviert. DZ ca. 45–60 €. ☎ 22693, § 25993.

Afroditi (23), C-Kat., ebenfalls rechter Hafenbereich, vom Hotel Oceanis noch ein Stück weiter ums Eck. Hübsches Haus mit tiefblauen Fensterläden und -türen, netter Frühstücksraum, Zimmer einfach, Steinfußboden, weiß geflieste Bäder. DZ ca. 40–50 €. ☎ 22830-22456, § 23556.

• **Außerhalb vom Zentrum** Hier hauptsächlich Hotels, die von Pauschalreisenden bewohnt werden. In der Saison deshalb oft ausgebucht bzw. als feste Kontingente an verschiedene Reiseveranstalter vergeben.

Argo (26), C-Kat., ca. 800 m östlich vom Zentrum, nah am Meer auf der Halbinsel von Akrotiri, Nähe Angali-Strand. Von außen nicht so ansprechend, aber nett und persönlich geführter Familienbetrieb. 20 Zimmer mit Du/WC auf vier Stockwerken, schön die 2-Zimmer-Suite für Familien, Balkons mit Meeresblick, teils auch nach hinten. Sitzterrasse vor der Tür, morgens wird Frühstück serviert. DZ ca. 40–60 €. ☎ 22588, § 23188.

Aeolos Bay (24), B-Kat., am Beginn vom Stadtstrand, vierstöckiges größeres Haus mit 70 Zimmern, teils Meerblick, teils Blick hinten raus auf Tinos-Stadt mit Panagía-Kirche. Freundlicher älterer Besitzer, der schon viel in der Welt herumgekommen ist. Unten



Übernachten

- | | |
|---------------------|-------------------|
| 1 Boussetil | 16 Dimitris-Maria |
| 2 Loukas | Theodosis |
| 3 Eleana | 18 Oceanis |
| 4 Vincenzo's | 22 Yiannis |
| 5 Favie Souzane | 23 Afroditi |
| 6 Meltemi | 24 Aeolos Bay |
| 9 Nikoleta Andrioti | 25 Anna's Rooms |
| 14 Avra | 26 Argo |
| 15 Tinion | |

Essen & Trinken

- 7 Pantelis
- 8 Pigada
- 11 Ouzeri Pelikani
- 12 To Koutouki
- 17 Peristerionas
- 19 Aithyrio
- 21 Mesklies

Sonstiges

- 10 Zweiradverleih Vidalis
- 13 Zweiradverleih Vidalis
- 20 Kinderspielplatz

Tinos-Stadt

große Halle im rustikalen Stil, Marmorböden überall, in den Zimmern dunkle Holzmöbel, Bäder ansprechend gefliest. Kleiner, nierenförmiger Swimmingpool. DZ ca. 50–75 €. Wird auch von Reiseveranstaltern gebucht. € 22830-23339, § 23086.

Alonia, B-Kat., ziemlich weit vom Schuss, moderner weißer Bau an der Straße nach Pórtο, wo die Straße zum Kloster Agía Triada abgeht. Die zwei Flügel im rechten Winkel zueinander. Ums Haus Bruchsteinterrassen mit Buschwerk und Blumen, Swimmingpool. Weiterhin Cafeteria, Speisesaal und TV-Raum. In den Zimmern solides Holzmoöbil, TV und Telefon. Inge-

samt ansprechend und gepflegt, zum Meer etwa 800 m. DZ ca. 55–85 €. Hauptsächlich von Reiseveranstaltern gebucht. € 22830-23541, § 23544.

• *Privatzimmer* Jede Menge "Rooms", die Anbieter kommen zum Hafen, Preis wie immer Verhandlungssache, DZ ca. 25–40 €.

Dimitris-Maria Theodosis (16), Evangelistrias Str. 33, mitten im Geschehen, direkt in der Basargasse, kleine Zimmer über einem Fahrticketbüro, nur Etagedusche, Gemeinschaftsküche. Zwei Zimmer mit Balkons zur Gasse. Dimitris vermietet auch neue Apartments für Familien in der Nähe der Panagia Evangelistria. € 22830-24809.

160 Ost- und Zentralkykladen

Yiannis (22), uriges altes Haus mit blauen Fensterläden, unmittelbar neben Hotel Oceanis am Ostende vom Hafen. Kykladisch verwinkelt mit etwa 10 sehr einfachen Zimmern, Terrassen und Treppen auf diversen Ebenen, im Gang Kühlschrank, nur Etagenduschen. Beliebt bei Rucksackreisenden. € 22830-22515.

Loukas (2), vom Hafen rechts halten und die alte Ausfallstraße Zannaki Alavanou landeinwärts nehmen, dann links. Freundlich geführtes Haus, Zimmer mit Bad. € 22830-23964.

Vincenzo (4), 25 Martiou 8–10, auf der anderen Seite der Zannaki Alavanou. Größeres Haus, einfache Zimmer z. T. mit eigenem Bad, täglicher Roomservice. Transfer mit Minibus ab Hafen. Fahrradverleih, Waschmaschine, kostenloser Internetzugang. Wenn das Haus voll ist, wird im Garten auch Camping gestattet. € 22830-22612, § 23612, E-Mail: vincenzo@pigeon.gr

Nikoleta Andrioti (9), Kapodistriou Str. 11, die junge sympathische Gastgeberin vermietet 4 DZ und 3 Studios, alle gepflegt, jeweils Kühlschrank und TV. Zwei große Zimmer können auch als Mehrbettzimmer verwendet werden, z.B. für Familien. Frühstück kann man im dicht überwachsenen Innengarten hinter dem Haus mit Fächerpalmen, einer Laube aus Weintrauben und einem Grill. Einige Zimmer grenzen direkt an den Garten an. € 22830-24719, § 25863, E-Mail: nikoleta@thn.forthnet.gr

Boussetil (1), Ioannou Voulgari Str. 7, ebenfalls die Zannaki Alavanou hinauf und kurz vor Ortsende rechts abbiegen. Schlichte Pension in ruhiger Lage, geführt von Manthos und seiner Mutter, hübsch die dicht begrünte Schattenterrasse neben dem

Haus. Zimmer recht unterschiedlich möbliert, teils Linoleumböden. DZ teils mit eig. Bad, teils Etagendusche. Transfer mit Minibus ab Hafen. €/§ 22830-22675.

Anna's Rooms (25), Apartments mit herrlichem Blick auf das Meer und die hereinkommenden Fähren, etwa 800 m nordwestlich vom Zentrum, in Richtung Kíonia, kurz vor der Bucht von Stavros. Gepflegte Räume, auch für Familien ausreichend Platz, großer Garten mit Trampolin und Schaukeln, Internetzugang. Gastgeberin Anna Vidos stammt aus Holland und spricht Deutsch sowie sechs weitere Sprachen. Mehrere Leserempfehlungen für dieses gastfreundliche Haus, in dem oft Gäste vieler Nationen zusammenkommen. €/§ 22830-22877, E-Mail: annasrooms@zonnet.nl (im Winter Niederlande: 0031/50/5410915).

* **Camping Tinos**, der einzige Campingplatz der Insel, vom Hafen ca. 500 m nach rechts (beschildert), ein Bus steht für Neuankömmlinge etwa von Anfang Juni bis Ende August bereit. Langgestrecktes Gelände zwischen Rohbauten am südöstlichen Stadtrand, seit 1982 von einer tintiotischen Familie geführt. Üppig grüner Platz mit Stellreihen unter Schilfdächern, Oliven- und anderen Bäumen, ausreichend Schatten, allerdings ungepflegt. Meist laufen Hühner, Enten, Kaninchen und Katzen auf dem Gelände herum (was nicht jeder mag, denn sie knabbern an den Zelten ...). Taverne unter dicht belaubten Bäumen und Self-Service nur Juni bis August offen. Sanitäre Anlagen sind laut Leserbriefen etwas vernachlässigt. Waschmaschine vorhanden. Zum Angáli-Strand etwa 300 m. Vermietung von Bungalows mit eigenem Bad für ca. 20–30 €. € 22830-22344, § 24551.

Essen & Trinken (s. Karte auf S. 159)

Jede Menge Lokale, aber ohne besondere Höhepunkte. Mitteleuropäische Preise haben sich auch hier durchgesetzt.

Meskies (21), an der linken Hafentfront (wenn man von den Schiffen kommt). Gehobene Kategorie, gute Qualität der Speisen, auch leckere Pizza, aber nicht billig.

Peristerionas (17), Frangisko Paximadi Str. 9, schmale Seitengasse der Wallfahrtsstraße links. Der "Taubenturm" der Brüder Kritikou scheint dem touristischen Geschmack zu entsprechen, meist ordentlich voll, Weinranken über den Tischen, es gibt Wein vom Fass und gute Fischgerichte.

Pelikani (11), am Beginn der Drosou Str. Liebevoll aufgemachte Ouzerie mit kleinen Tischen an der Straße, interessante und leckere Speisenauswahl, z. B. *tomátokeftédes* oder *kolokythoukeftédes*.

Aithyrio (19), an einer ruhigen Platia im Viertel Palláda, zu erreichen durch ein Gässchen neben Hotel Egli. Nettes Plätzchen mit Schilfdachterrasse.

Pantelis (7), ebenfalls Drosou Str., großes, meist sehr gut besuchtes Gartenlokal, oft

geht es hoch her, nicht selten wird spät-abends zwischen den Tischen ausgelassen getanzt.

To Koutouki (12), in der Georg L. Gafou Straße, vom Hafen die Basargasse hinauf und erste rechts. Winzige Taverne mit uraltem Bruchsteingewölbe und schwerer Holzdecke, einige Tische auch vor der Tür. Geführt von Eleni, offener Retsina vom Fass, auch die Küche okay, dabei einige interessante Spezialitäten, z. B. *melitzánes fournou*, allerdings nicht gerade billig.

Michalis, neben Koutouki, preislich okay, hervorragendes *saganáki* (überbackener Käse), ebenfalls Retsina vom Fass.

Pigada (8), einige Schritte nach Koutouki, in den letzten Jahren stark vergrößertes Lokal

zwischen Gafou Straße und der darüberliegenden Parallelgasse. Man sitzt hübsch im Freien, ist allerdings recht kommerziell geworden.

• **Cafés Meskies (21)**, an der linken Hafentfront, neben dem Restaurant gleichen Namens. Beste Konditorei (Zacharoplastion) der Stadt, Riesenauswahl liebevoll gefertigter Kuchen und Süßwaren, u. a. natürlich die berühmten Osterkuchen namens *tripotákia* (→ Einleitung Tinos/Essen & Trinken).

Kostas, Kafegalaktopoleion in der Georg L. Gafou Str., gegenüber der Taverne Michalis ein paar Stufen hinunter, urige Kneipe, u. a. preiswerte *loukoumades*.

Loukoumades gibt es auch in mehreren anderen Kafenia von Tinos.

Nachtleben/Shopping

• **Nachtleben** Auch Pilger suchen abends Abwechslung, Touristen sowieso. Das nächtliche Treiben spielt sich hauptsächlich im Viertel **Palláda** links vom Hafen ab (beim Hotel Egli vorn um die Ecke), dort liegen Musikbars Tür an Tür.

Kaktos Bar, originelle "Location" hoch über der Stadt, direkt an der New Road bei einer alten Windmühle, einmaliger Blick, coole Musik, auch live.

Paradise/Vengera, große Doppeldisco an der Straße nach Kíonia, gute Mischung aus Greek Pop und westlicher Musik.

• **Shopping** Zahllose Shops reihen sich an der **Basargasse** – Klamottenläden mit

günstigen Baumwollpullovern, Schmuck, Wallfahrerutensilien und Mitbringsel in Form von Süßigkeiten, Wein, Spirituosen.

Tinos Ceramics, an der Hafentfront, kurz vor Hotel Avra. Hübsche Keramik von Margarita und Bernardo, einem Österreicher mit seiner griechischen Frau. Handbemalte Taubentürme, Reliefs, Becher, Teller und Tassen. In der ruhigen Jahreszeit deutschsprachige Topferkurse, angefertigte Stücke können gebrannt mit nach Hause genommen werden. Ihre Werkstatt liegt links der Straße nach Pírgos, kurz hinter Tripótamos. ☎ 22830-23423, www.clayart.gr

Sehenswertes

Odos Megalochari (Wallfahrtsstraße) und Odos Evangelistrias (Basargasse):

Die breite und fast 500 m lange Wallfahrtsstraße steigt vom Hafen schnurgerade zur Kirche der Panagia am höchsten Punkt der Stadt an. Reuige Pilger, Kranke und Gebrechliche quälen sich auf wunden Knien hinauf – Frau büßt, Mann bummelt gemächlich nebenher und spricht Mut zu. Eine lange schmale Teppichrutschbahn erleichtert die Bußübung etwas.

Währenddessen läuft gleich daneben das Geschäft mit der Frömmigkeit. Beinahe orientalisches wirkt das Gewimmel in der "Basargasse". Vor allem Pilgerutensilien stehen zum Verkauf: mannshohe Kerzen, Weihrauch aller Art (z. B. schwarzer und goldener Libanese, Libanese natur, Smyrna, zypriotischer und byzantinischer Weihrauch), knallbunte Plastikfläschchen für das heilige Wasser, das unterhalb der Evangelistria-Kirche aus dem Boden sprudelt ... Den Gläubigen bieten die Shops außerdem kräftige Kniepolster für den Weg zur Panagia – oder wie wär's mit einem heiligen Stein von der Insel Tinos? Gleich am Anfang der Gasse steht linker Hand ein schönes, großes *Brunnenhaus* von 1798.